

Totholz

Zersetzungsstadien

Sobald ein Baum abstirbt, beginnt der Zerfall des Holzes. Sein Zersetzungsgrad spielt eine wichtige Rolle. Je nach Art wird nämlich ein anderes Zersetzungsstadium bevorzugt und nur ein breites, kontinuierliches Angebot von unterschiedlichem Totholz an verschiedensten Standorten garantiert eine hohe Artenvielfalt.



Ganz zu **Beginn der Zersetzung** weisen abgestorbene Bäume meist noch eine intakte Rinde auf. Äste sowie Zweige sind ebenfalls noch vorhanden. Das Holz ist zwar tot und nicht mehr saftführend, jedoch noch fest und stabil. Pilze, verschiedene Käferarten und auch Spechte leisten beim Holzabbau Pionierarbeit.



Mit **fortschreitender Zersetzung** werden die toten Bäume komplett entrindet. Äste und Zweige brechen ab, es stehen nur noch kahle Stämme. Weitere Insektenarten kommen hinzu und besiedeln den abgestorbenen Baum. Pilze dringen bis in den inneren Holzkörper, das Holz wird morsch, so dass der Baumstamm irgendwann umstürzt.



Im **letzten Stadium der Zersetzung** besiedeln diverse Bodentiere wie Asseln oder Würmer das nun schon sehr aufgeweichte Moderholz. Moose, Krautpflanzen und junge Baumkeimlinge nutzen es als Wuchsunterlage. Zuletzt vermischt sich das nun pulverige Holz mit dem Kot der besiedelnden Organismen zu einem lockeren Sediment ("Mulm").